



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXII. Burggraf Friedrich bestätigt die Stadt Straußberg, am 27. Juli 1412.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXI. König Sigmund bestätigt die Stadt Straußberg, am 3. Juli 1411.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen zyten merer des Reichs vnd zu Vngern, Dalmacien, Croacien, Ramen, Seruien, Gallicien, Iodomerien, Comanien vnd Bulgarien kunig, Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Rychs Ertzcamerer vnd des kunigrichs zu Behem vnd zu luzemburg Erbe, Bekennen vnd tun kunt offenbar mit difem brief allen den, die In sehen oder horen lesen, daz wir vnfern Burgern czu Strufzberg, die nu sin vnd zukomende werden, beuestigt vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen In mit difem brief alle Ire fryheyte vnd alle Ire gerechtikeite vnd alle gewonheyte vnd wollen vnd sollen Sy lassen vnd behalden by allen rechten, by eren vnd gnaden, der sy In vorgangen Zyten by sin gewesen vnd wollen wir vnd sollen In halden alle Ire brieue, die Sy haben zu fürsten vnd fürstynnen, vnd wollen vnd sollen Sy sunder allerley hindernüß lassen vnd behalden, mit aller gnaden, mit aller fryheyte vnd gerechtikeyte, by allen Iren lehenen, erben, eygen vnd pfandungen, als Sy das vor haben gehabt vnd besessen. Ouch wollen vnd sollen wir Rittern, knappen, Burgern, geburen vnd allen luten gemeinlich, beyde geistliche vnd wertliche, halden Ire brieue, vnd wollen vnd sollen Sy by allen rechten, fryheyten vnd gnaden lassen. Mit vrkund diss briefs vorfigelt mit vnferm Römischen kuniglichen anhangendem Insigel. Gegeben zu Ofen, Nach Crists geburt vierzehnhundert Jar vnd dornach in dem Eylften Jare, des nehten frytags fur sant Vlrichs tag, vnser Rych des vngri- sehen etc. in dem dryvndzweinzigsten vnd des Romischen in dem Ersten Jaren.

Per dominum Fridericum Burggrauium
Johannes Kirchen.

Nach dem Originale im Besitz der Stadt Straußberg.

XXII. Burggraf Friedrich bestätigt die Stadt Straußberg, am 27. Juli 1412.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Burggraue zu Nürnberg, Obirster vorweiser der Marcke czu Brandenburg, Bekennen —, das wir den Bürgern zu Strufzberg, die nu sin vnd zukomende werden, vnfern lieben getruen, beuestigt vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen In mit difem brief alle ire fryheite vnd alle ire gerechtikeite vnd alle gewonheite vnd wollen vnd sollen Sy lassen vnd behalden by allen rechten, by eren vnd gnaden, dar sy in vorgangen zyten by sin gewesen, vnd wollen wir vnd sollen In halden alle Ire brieue, die Sy haben zu Fürsten vnd Fürstinnen vnd wollen vnd sollen sy sunder allerley hindernilze lassen vnd behalden, mit aller gnaden, mit aller fryheite vnd gerechtikeyte, by allen Iren Lehenen, erben, Eygen vnd pfandungen, als sy das vor haben gehabt vnd besessen. Ouch wollen vnd sollen wir Rittern, Knappen, Burgern, geburen vnd allen Luten gemeynlich, beyde geystlichen vnd wertlichen, halden Ire brieue vnd wollen vnd sollen sy by allen rechten, fryheiten vnd gnaden lassen. Mit vrkund dieses briefes verfigilt mit vnferm anhangenden Insigill. Geben zu Strufzberg, nach Crists geburte virzenhundert

Jare vnd darnach In dem Czwelfften Jare, an der mitwochen nach Sant Jacobs tage des heyligen Czwelfboten.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Straußberg.

XXIII. Hermann Jahrland und seine Gattin vermachen dem Kloster Prediger-Ordens zu Straußberg ein bei dem Kloster belegenes Haus, am 8. August 1412.

Witliken sy allen vromen luden, dy dessen brieff sien ofte horen lesen, dat wy Herman vorlant vnd Margareta, myne eyelike bederfrouwe, hebben met wolbedachtem mude, friem willen vnd ganczer wilschap sunder ennigherleye widdersprake vser eruen ofte behendicheit, dy dar vp vinden mochte, ghegheuen gefundes liues vnd myne erbar frouwe yn oreme lesten, na vser twier dode den brudern in Struzeberg prediker ordens dat hus, dar ic yn wane, gelegen like iegen orme Clostere, pür dorch godes wille vnd vmme vnser fylen falicheit. Des hebben die vorbenumeden brudere vns vnd vnse olderen entfangen yn ore bruderschap vnd delastich gemaket eyner ewighen mysse. Des tu eyn tuchnisse vnd groter orkunde, so hebbe herman vorlant vorbenumet met rechter wilschap myn yngefegel an dessen open brieff laten henghen, dy ghegheuen Anno domini M° CCCC°, darna in deme XII. iare, des mandages vor vnser leuen frowen daghe wortewigynghe.

Nach dem Originale im Besitz der Stadt Straußberg.

XXIV. Belehnung des Claus Spandow und seiner Tochter mit Hebungem aus dem Ruthenzinse zu Straußberg, vom 15. August 1412.

Claws Spandow hat entfangen Im vnd veronican, seiner tochter, die ein closter Juncfrowe ist, czu leibgedinge, als leibgedinges recht ist, czwen schilling groschen, die ligen vff vier hufen vff der veldmark czu Struzberg, vnd den dritten pfening in dem Rodenczinse czu Struzberg, dar vallen vz dry schillinge groschen, wenn es allis besetzt ist, vnd XIII groschen vff dem Rathuse, die ouch in den Rodenczinse gehoren, vnd seiner tochter Inweyser sol sein Adam Trebus. Actum Berlin, die Assumptionis Marie, Anno etc. XII.

Hanns Lawenberg czu Louwenberg Receptit vierdehalp stuck geldes Anno domini M° III°. XII.

Nach dem Schurmar. Lehnscopialbuche XIV, 37.